

Parchimer Heimatbund zieht positive Bilanz

Überlegungen, Stadtnamen zu ergänzen / Historische Betrachtung mündet in Zukunftsvision

Parchim • Die Jahresversammlung des Heimatbundes Parchim konnte am Sonnabend eine positive Bilanz ziehen, gleich ob man den Tätigkeitsbericht des Vorstandes betrachtet, das Niveau der vier gehaltenen Vorträge einschätzt oder den gewachsenen Gehalt des Pütt-Hefes 1999 untersucht.

Sonderheft Pütt zum Stadtjubiläum

Burghard Keuthe, der Vorsitzende, wies u.a. auf eine zweite Mitgliederversammlung im Mai – erstmalig in diesem Jahr – hin, auf der beachtenswerte Vorträge zur Heimatgeschichte im Landkreis Parchim gehalten worden waren. Aus Anlass des 200. Geburtstags Helmuth v.

Moltkes soll sich ein ähnliches Symposium mit dem Lebenswerk dieses Ehrenbürgers der Stadt beschäftigen. Im Winterhalbjahr fanden die Vorträge im Museum gute Resonanz, bei denen die dortigen ABM-Kräfte ihre Forschungsergebnisse vorstellen konnten. Die Exkursionen der Arbeitsgruppe Regionalgeschichte führten Interessenten durch unterschiedliche Ortschaften des Kreises.

Der Tag des Denkmals 2000 soll mit eigenen Vorhaben im engeren Heimatgebiet begangen werden, damit es nicht zu ähnlichen Problemen wie bei der diesjährigen vorgesehenen, aber abgesagten Fahrt kommt. Der Vorstand verspricht sich von einem Sonderheft Pütt 2001 zum Stadtjubiläum ein großes Interesse und erwartet

fundierte Mitarbeit. Der Vorschlag, den Namen „Moltke-Stadt Parchim“ oder „Parchim – Geburtsstadt Moltkes“ der Stadtvertretung zu unterbreiten, erbrachte aus unterschiedlichen Sichten eine konträre Diskussion, sodass dieses Vorhaben weiter untersucht werden muss.

Diverse Vorträge zu Geschichts-Themen

Drei der Vorträge, die am Sonnabend gehalten wurden, gründeten ihre historischen Darlegungen auf Streitfälle in der Geschichte der Stadt. So wurde eine exakte Karte des Eldegebietes um Möderitz aus der Hand des Malers Peter Bökel durch ein Rechtsverfahren über die Fischereirechte in

diesem Gebiet bekannt; eindringlich, wie das Gutshaus mit vier Schornsteinen auf dem Steindach gegenüber den übrigen Dorfkaten absticht (Referent: Lothar Kluck).

Aufgrund von Aktenmaterial über Verhandlungen der Stadt mit Wehrmachtsdienststellen um 1940 über ein Gelände für eine Heeresmunitionsanstalt in Slate wurde in einem weiteren Vortrag nachgewiesen, dass sich hier wohl eine Produktionsstätte für Teile der V2, einer sogenannten Wunderwaffe des in die Knie gezwungenen NS-Regimes, befand (Referent: Rainhard Gessert).

Die Untersuchung eines Streits um Lehrerprüfungsrechte mit dem Probst in Maritz führte zur Schulordnung des Kämmererdorfes Stralen-

dorf, die tiefgründige Einsichten in die Rechtslage des mecklenburgischen Schulwesens und in das Leben der Lehrer gab (Referent: Dieter Dümcke). Abschließend ließ Fritz Asmus durch Lichtbilder die 100-jährige Bahnstrecke Crivitz-Parchim aufleben und appellierte an Stadt und Heimatbund, sich der Erhaltung von Industriedenkmalern aus der Bahngeschichte anzunehmen.

Der Referent wies darauf hin, dass es ob des gleichen Schienenniveaus heute möglich sei, vom Marienplatz in Schwerin ohne umzusteigen mit dem Treibwagen den Parchimer Flugplatz zu erreichen, womit bewiesen wurde, dass historische Betrachtungen auch in Zukunftsvisionen münden können. 52 29.11.99 Dd